**MERKBLATT**

**Arbeitsmedizinische Vorsorge und Untersuchungen für Angestellte in der Zahnarztpraxis inkl. Praxislabor**

| **Arbeitsmedizinische Vorsorge** | **Begriffsdefinitionen** | [**Betroffene Personen?**](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Personenbezogene_Arbeitsmedizinische_Vorsorge.doc) | **Vorsorgearten?** | **Vorsorge-fristen?** | **Angebot (A) / Pflicht (P)?** | **Kosten?** |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **G 24 „Hauterkrankungen“**Rechtsgrundlage: § 5 Abs. 1 Verordnung zur arbeits-medizinischen Vorsorge (ArbMedVV) in Verbindung mit dem Anhang Teil 1 Abs. 2 Nr. 2e**Wer führt durch?****Ärztin/Arzt, die/der berechtigt ist, die Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder die Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ zu führen.** | **Feuchtarbeit:**Tätigkeitsbedingtes Händewaschen (mehr als 5 Mal pro Arbeitstag) im häufigen Wechsel mit Tragen flüssigkeitsdichter Schutzhandschuhe.Hinweis: Das ausschließliche Tragen von flüssigkeitsdichten Schutzhandschuhen ist keine Feuchtarbeit! | Alle Beschäftigten, mit tätigkeitsbedingtem Händewaschen (mehr als 5 Mal bis zu 10 Mal pro Arbeitstag) im häufigen Wechsel mit Tragen flüssigkeitsdichter Schutzhandschuhe von regelmäßig mehr als 2 Stunden (aber weniger als 4 Stunden) pro Arbeitstag. | Erste VorsorgeZweite VorsorgeJede weitere VorsorgeAus forensischen Gründen zu empfehlen:Letzte Vorsorge | Innerhalb von 3 Monaten vor Aufnahme der Tätigkeit Spätestens nach 6 Monaten nach Aufnahme der TätigkeitSpätestens nach 36 Monaten nach der vorangegangenen VorsorgeBei Beendigung der hautgefährdenden Tätigkeit | **Angebot****Angebots­schreiben:** [PRAXIS-Handbuch „3.1 Qualitäts-sicherung – Anhang“, „3.1.5 Formulare“, im Kapitel „3.1.5.1 Arbeits-medizinische Vorsorge“](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Angebot_G_24-Untersuchung.doc)**Angebot****Angebots­schreiben:** [PRAXIS-Handbuch „3.1 Qualitäts-sicherung – Anhang“, „3.1.5 Formulare“, im Kapitel „3.1.5.1 Arbeits-medizinische Vorsorge“](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Angebot_G_24-Untersuchung_Abschlussuntersuchung.doc) | Die Kosten für die Vorsorge gemäß ArbMedVV trägt der Arbeitgeber (Praxis­inhaber/in) |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Arbeitsmedizinische Vorsorge** | **Begriffsdefinitionen** | [**Betroffene Personen?**](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Personenbezogene_Arbeitsmedizinische_Vorsorge.doc) | **Vorsorgearten?** | **Vorsorge-fristen?** | **Angebot (A) / Pflicht (P)?** | **Kosten?** |
| **G 24 „Hauterkrankungen“**Rechtsgrundlage: § 4 Abs. 1 Verordnung zur arbeits-medizinischen Vorsorge (ArbMedVV) in Verbindung mit dem Anhang Teil 1 Abs. 1 Nr. 2a und 2f**Wer führt durch?****Ärztin/Arzt, die/der berechtigt ist, die Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder die Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ zu führen.** | **Feuchtarbeit:**Tätigkeitsbedingtes Händewaschen (mehr als 5 Mal pro Arbeitstag) im häufigen Wechsel mit Tragen flüssigkeitsdichter Schutzhandschuhe.Hinweis: Das ausschließliche Tragen von flüssigkeitsdichten Schutzhandschuhen ist keine Feuchtarbeit! | Alle Beschäftigten, mit tätigkeitsbedingtem Händewaschen (mehr als 10 Mal pro Arbeitstag) im häufigen Wechsel mit Tragen flüssigkeitsdichter Schutzhandschuhe von regelmäßig 4 Stunden oder mehr pro Arbeitstag. | Erste VorsorgeZweite VorsorgeJede weitere VorsorgeAus forensischen Gründen zu empfehlen:Letzte Vorsorge | Innerhalb von 3 Monaten vor Aufnahme der Tätigkeit Spätestens nach 6 Monaten nach Aufnahme der TätigkeitSpätestens nach 36 Monaten nach der vorangegangenen VorsorgeBei Beendigung der hautgefährdenden Tätigkeit | **Pflicht****Aufforderungsschreiben:** [PRAXIS-Handbuch „3.1 Qualitäts-sicherung – Anhang“, „3.1.5 Formulare“, im Kapitel „3.1.5.1 Arbeits-medizinische Vorsorge“](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Angebot_G_24-Untersuchung.doc)**Angebot****Angebots­schreiben:** [PRAXIS-Handbuch „3. Qualitäts-sicherung – Anhang“, „3.5 Formulare“, im Kapitel „3.5.1 Arbeits-medizinische Vorsorge“](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Angebot_G_24-Untersuchung_Abschlussuntersuchung.doc) | Die Kosten für die Vorsorge gemäß ArbMedVV trägt der Arbeitgeber (Praxis­inhaber/in) |
| **Praxistipp: Die arbeitsmedizinische Vorsorge G 24 sollte mit der G 42 kombiniert werden (ganzheitlicher Ansatz)!** |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Arbeitsmedizinische Vorsorge** | **Begriffsdefinitionen** | [**Betroffene Personen?**](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Personenbezogene_Arbeitsmedizinische_Vorsorge.doc) | **Vorsorgearten?** | **Vorsorge-fristen?** | **Angebot (A) / Pflicht (P)?** | **Kosten?** |
| **G 42 „Tätigkeiten mit Infektions-gefährdung“**Rechtsgrundlage: § 4 Abs. 1 Verordnung zur arbeits-medizinischen Vorsorge (ArbMedVV) in Verbindung mit dem Anhang Teil 2 Abs. 1 Nr. 3 c) bb) und e)**Wer führt durch?****Ärztin/Arzt, die/der berechtigt ist, die Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder die Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ zu führen.** | Die ArbMedVV verpflichtet den Zahnarzt als Arbeitgeber zur Veranlassung spezieller arbeitsmedizinischer Vorsorge für die Praxismitarbeiter/-innen.Gemäß Anhang Teil 2 ArbMedVV ist die nicht gezielte Tätigkeit in Einrichtungen zur medizinischen Untersuchung und Behandlung von Menschen (z.B. Zahnarztpraxis) mit der Kontaktmöglichkeit zu Hepatitis-B- und Hepatitis-C-Viren mit der Veranlassung dieser Vorsorge verbunden.Die arbeitsmedizinische Vorsorge gemäß ArbMedVV wird nach dem arbeitsmedizinischen Grundsatz für Tätigkeiten mit Infektionsgefährdung G 42 durchgeführt. | Alle Beschäftigten, die an der Patientenbehandlung teilnehmen bzw. infektionsgefährdende Tätigkeiten ausüben (nicht gezielte Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen), wie z.B.:Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA), Zahn-medizinische Fachassistentin (ZMF), Dental-hygienikerin (DH), Assistenz-zahnärzte, Reinigungs-personal, Zahntechniker, … etc. | Erste VorsorgeZweite VorsorgeJede weitere VorsorgeAus forensischen Gründen zu empfehlen:Letzte Vorsorge | Innerhalb von 3 Monaten vor Aufnahme der Tätigkeit Spätestens nach 12 Monaten nach Aufnahme der TätigkeitSpätestens nach 36 Monaten nach der vorangegangenen VorsorgeBei Beendigung einer Tätigkeit mit Infektionsgefährdung | **Pflicht****Aufforderungsschreiben:** [PRAXIS-Handbuch „3.1 Qualitäts-sicherung – Anhang“, „3.1.5 Formulare“, im Kapitel „3.1.5.1 Arbeits-medizinische Vorsorge“](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Aufforderung_G42-Untersuchung.doc)**Angebot****Angebots-schreiben:** [PRAXIS-Handbuch „3.1 Qualitäts-sicherung – Anhang“, „3.1.5 Formulare“, im Kapitel „3.1.5.1 Arbeits-medizinische Vorsorge“](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Angebot_G42-Untersuchung_Abschlussuntersuchung.doc) | Die Kosten für die Vorsorge gemäß ArbMedVV trägt der Arbeitgeber (Praxis­inhaber/in) |
| **Praxistipp: Die arbeitsmedizinische Vorsorge G 42 sollte mit der G 24 kombiniert werden (ganzheitlicher Ansatz)!** |

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Arbeitsmedizinische Vorsorge** | **Begriffsdefinitionen** | [**Betroffene Personen?**](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Personenbezogene_Arbeitsmedizinische_Vorsorge.doc) | **Vorsorgearten?** | **Vorsorge-fristen?** | **Angebot (A) / Pflicht (P)?** | **Kosten?** |
| **G 37 „Tätigkeiten an Bildschirmgeräten“**Rechtsgrundlage: § 5 Abs. 1 Verordnung zur arbeits-medizinischen Vorsorge (ArbMedVV) in Verbindung mit dem Anhang Teil 4 Abs. 2 Nr. 1**Wer führt durch?****Ärztin/Arzt, die/der berechtigt ist, die Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder die Zusatzbezeichnung „Betriebsmedizin“ zu führen.** | Bildschirmarbeitsplätze sind Arbeitsplätze, die sich in Arbeitsräumen befinden und die mit Bildschirmgeräten und sonstigen Arbeitsmitteln ausgestattet sind.Arbeitsplätze sind Bereiche, in denen Beschäftigte im Rahmen ihrer Arbeit tätig sind.Arbeitsräume sind die Räume, in denen Arbeitsplätze innerhalb von Gebäuden dauerhaft eingerichtet sind.Bildschirmgeräte sind Funktionseinheiten, zu denen insbesondere Bildschirme zur Darstellung von visuellen Informationen, Einrichtungen zur Datenein- und -ausgabe, sonstige Steuerungs- und Kommunikationseinheiten (Rechner) sowie eine Software zur Steuerung und Umsetzung der Arbeitsaufgabe gehören.Betroffene Beschäftigte denen diese Vorsorge anzubieten ist, sollten folgende Kriterien erfüllen:* zur Durchführung der Arbeit wird ein Bildschirmgerät dringend benötigt.
* besondere Fähigkeiten und Kenntnisse zur Bildschirmarbeit sind notwendig.
* der Bildschirm wird mehrmals arbeitstäglich in ununterbrochenen Zeitabschnitten (empfohlener Orientierungswert: mindestens 1 Stunde) benutzt.
* die Arbeit verlangt hohe Aufmerksamkeit und Konzentration, weil Fehler zu wesentlichen Konsequenzen führen können.
 | Beschäftigte, die gewöhnlich bei einem nicht unwesentlichen Teil ihrer normalen Arbeit ein Bildschirmgerät benutzen.  | Erste VorsorgeZweite VorsorgeJede weitere VorsorgeAus forensischen Gründen zu empfehlen:Letzte Vorsorge | Innerhalb von 3 Monaten vor Aufnahme der Tätigkeit Spätestens nach 12 Monaten nach Aufnahme der TätigkeitSpätestens nach 36 Monaten nach der vorangegangenen VorsorgeBei Beendigung einer Tätigkeit an Bildschirmgeräten | **Angebot****Angebots­schreiben:** [PRAXIS-Handbuch „3.1 Qualitäts-sicherung – Anhang“, „3.1.5 Formulare“, im Kapitel „3.1.5.1 Arbeits-medizinische Vorsorge“](https://lzk-bw.de/PHB/PHB-CD/QM-Anhang/Formulare/Arbeitsmedizinische_Vorsorge/Angebot_G_37-Untersuchung.doc) | Die Kosten für die Vorsorge gemäß ArbMedVV trägt der Arbeitgeber (Praxis­inhaber/in) |
| **Praxistipp: Die arbeitsmedizinische Vorsorge G 37 sollte den Beschäftigten angeboten werden, die mehrmals arbeitstäglich in ununterbrochenen Zeitabschnitten eine Bildschirmtätigkeit ausüben (Empfohlener Orientierungswert: mindestens 1 Stunde).** |

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Untersuchung** | **Begriffs­definitionen** | **Wer wird untersucht?** | **Unter­suchungs­arten?** | **Untersuchungsfristen?** | **Angebot (A) / Pflicht (P)?** | **Kosten?** | **Vorgehen?** |
| **Untersuchung von Jugendlichen**Rechtsgrundlage: § 32 ff Jugendarbeitsschutzgesetz**Wer untersucht?****Für die Untersuchung besteht freie Arztwahl, d.h. die Untersuchung kann von jedem Arzt (Arbeitsmediziner, Betriebsmediziner, Arzt im Gesundheitsamt, niedergelassener Arzt oder Arzt in einem Krankenhaus) vor-genommen werden.** | **Jugend­licher:**Jugendlicher im Sinne des Jugendarbeitsschutzgesetzes ist, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.  | Jugend­liche | ErstuntersuchungNachuntersuchungenAußer-ordentliche NachuntersuchungenErgänzungsuntersuchungen | Innerhalb von 14 Monaten vor Beginn der BeschäftigungErste Nachuntersuchung nach 12 Monaten (Untersuchung darf nicht älter als 3 Monate sein). Ist die erste Nachuntersuchung bis zum Ablauf von 14 Monaten nach dem Beginn der Beschäftigung nicht durchgeführt, darf der Jugendliche nicht weiterbeschäftigt werden.Nach Ablauf jeden weiteren Jahres kann sich der Jugendliche freiwillig erneut nachuntersuchen lassen (weitere Nachuntersuchungen)Auf ärztliche AnordnungAuf ärztliche Anordnung | **Pflicht****Pflicht****Angebot****Pflicht****Pflicht** | Die Kosten für die Untersuchung gemäß Jugend-arbeitsschutz-gesetz trägt das Land | 1. Der Praxisinhaber weist z.B. im Vorstellungsgespräch den Jugendlichen darauf hin, dass dieser sich vor Beginn der Beschäftigung z.B. bei seinem Hausarzt untersuchen lässt.
2. Der Jugendliche füllt i. d. R. beim untersuchenden Arzt (z.B. Hausarzt) einen Erhebungsbogen aus.
3. Der Arzt dokumentiert die Untersuchungsergebnisse in einem Untersuchungsbogen, den dieser aufbewahrt.
4. Der Personensorgeberechtigte erhält von dem untersuchenden Arzt eine ärztliche Mitteilung mit den Untersuchungsergebnissen.
5. Der Praxisinhaber erhält eine ärztliche Bescheinigung von dem untersuchenden Arzt. Diese muss bis zum Ende der Beschäftigung, längstens jedoch bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres aufbewahrt werden.
6. Eine Kopie dieser ärztlichen Bescheinigungen geht zusammen mit der Niederschrift des Arbeitsvertrages an die zuständige Bezirkszahnärztekammer.
7. Nachuntersuchungen: Der Praxisinhaber hat Jugendlichen die für die evtl. Nachuntersuchungen erforderliche Freizeit zu gewähren. Ein Entgeltausfall darf hierdurch nicht eintreten.
 |